

Artensteckbrief



<p>Wissenschaftlicher Name Metrioptera brachyptera (Linnaeus, 1761)</p> <p>Deutscher Name Kurzflügelige Beißschrecke</p> <p>Organismengruppe Heuschrecken und Fangschrecken</p>
<p>Rote-Liste-Kategorie Vorwarnliste</p>
<p>Verantwortlichkeit Deutschlands Allgemeine Verantwortlichkeit</p>
<p>Aktuelle Bestandssituation mäßig häufig</p>
<p>Langfristiger Bestandstrend mäßiger Rückgang</p>
<p>Kurzfristiger Bestandstrend mäßige Abnahme</p>
<p>Vorherige Rote-Liste-Kategorie Ungefährdet</p>
<p>Kategorieänderung gegenüber der vorherigen Roten Liste Aktuelle Verschlechterung der Einstufung</p>
<p>Kommentar zur Gefährdung Langfristig ist wie bei Maas et al. (2011) von einem mäßigen Bestandsrückgang auszugehen, da wichtige Habitate wie Borstgrasrasen, Halbtrockenrasen, Zwergstrauchheiden und Hochmoore (Maas et al. 2002, Wranik et al. 2008, Fischer et al. 2020) insbesondere seit Mitte des 20. Jahrhunderts im starken Maße Fläche verloren haben (u.a. Fartmann 2017, Poschlod 2017, Löffler et al. 2020, Fartmann et al. 2021). Zudem könnte Metrioptera brachyptera zu den Verlierern des Klimawandels gehören (Poniatowski et al. 2018). Laut Ingrisch (1979) reagieren die Eier empfindlich auf Austrocknung und benötigen mindestens zwei Jahre bevor es zum Schlupf kommt. Dürren stellen folglich eine große Gefahr für die Art dar (Poniatowski et al. 2018). Regionale Abnahmen konnten bereits mehrfach festgestellt werden (Hafner & Zimmermann 2019, Pfeifer et al. 2019, Detzel et al. 2022, Ogan et al. 2022, Thorn et al. 2022). Die Berechnung des kurzfristigen Bestandstrends (mäßige Abnahme) wird daher als realistisch eingeschätzt (Bestandsveränderung -18 %).</p>
<p>Einbürgerungsstatus Indigene oder Archäobiota</p>

Quelle

Poniatowski, D.; Detzel, P.; Drews, A.; Hochkirch, A.; Hundertmark, I.; Husemann, M.; Klatt, R.; Klugkist, H.; Köhler, G.; Kronshage, A.; Maas, S.; Moritz, R.; Pfeifer, M.A.; Stübing, S.; Voith, J.; Winkler, C.; Wranik, W.; Helbing, F. & Fartmann, T. (2024): Rote Liste und Gesamtartenliste der Heuschrecken und Fangschrecken (Orthoptera et Mantodea) Deutschlands. - Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (7): 88 S.